

„Was wir alles können“

– das kleine Buch der großen Abenteuer!



LIEBE ELTERN-KIND-GRUPPENLEITERIN UND ELTERN-KIND-GRUPPENLEITER!

Wir freuen uns, dass wir wieder ein Bilderbuch für unsere Bücher-Schatzkisten vorstellen dürfen. „**Was wir alles können**“ von Heinz Janisch und illustriert von Lili Schagerl ist im Auftrag des KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) im Rahmen einer Kampagne zum Thema Kindersicherheit im Haushalt unter dem Titel „bewusst sicher zuhause“ entstanden und wurde den Eltern-Kind-Gruppen der MARKE Elternbildung kostenlos zur Verfügung gestellt. Ziel der Kampagne ist es, Erwachsene und vor allem Eltern für diese Thematik zu sensibilisieren und verstärkt auf die Gefahren in den eigenen vier Wänden aufmerksam zu machen. Ein wesentliches Mittel ist ein neu entwickeltes Onlinetool das es ermöglicht mit den Augen eines Kindes das eigene Zuhause zu erkunden und so manches an Gefahren zu entdecken. Auf diese Möglichkeit soll mit Hilfe der mit dem Buch gelieferten Infokarten hingewiesen werden.

Daneben gibt es auf www.bewusst-sicher-zuhause.at auch wertvolle Hinweise und eine Checkliste zur Überprüfung des eigenen Wohnraumes. Denn: „Unsere Kinder sind neugierig auf ihre Welt – und sie sind oft schneller als man schauen kann!“

Um in der Eltern-Kind-Gruppe mit Eltern und Kindern gemeinsam dieses Thema aufzugreifen ist das Pappbilderbuch „Was wir alles können“ in Kooperation mit dem Tyrolia Verlag und Buchstart entstanden und ist ein wichtiges Hilfsmittel.

DIE IDEE DES BUCHES IST:

- Es möchte darstellen was Kinder alles können und zeigen, wie sie ihr Können auch kreativ einsetzen und nutzen. Dabei sind sie manchmal vorsichtig mit sich und ihrer Umwelt, manchmal lassen sich Gefahren aber auch nicht so leicht erkennen oder werden im „Entdeckerdrang“ übersehen.
- Gleichzeitig möchte es diese versteckten Gefahren aufzeigen, ansprechen und nicht verbergen.
- Es will Erwachsene anregen gemeinsam mit ihren Kindern die Gefahrenquellen im Haushalt auf spielerische und unterhaltsame Art und Weise zu entdecken.
- Es fordert Erwachsene auf zu überlegen, wie Gefahrenquellen vermieden werden können und wie Schutzmaßnahmen zu setzen sind.
- Und last but not least möchte es einladen mit Sprache zu spielen und sich von den Reimen dazu anregen zu lassen.

Sie als Eltern-Kind GruppenleiterIn können mit Hilfe des Buches in Ihrer Gruppe Kindersicherheit thematisieren und auf der Erwachsenenenebene Alternativen ansprechen. In der Eltern-Kind Gruppe sollte das Buch durch die Leitung so eingeführt werden, dass die Eltern eine Idee davon bekommen, wie sie zuhause mit ihren

Kindern das Buch gemeinsam weiter erforschen können.

Wichtig ist vor allem auch, dass Sie als Eltern-Kind GruppenleiterIn wissen, wo man sich über Gefahrenquellen im Haushalt und Möglichkeiten zur Vermeidung informieren kann und dieses Wissen an die Eltern weitergeben.

Dazu sind auch die beiliegenden Infomaterialien gedacht, die an die Eltern weiter gegeben werden sollen.

Eine weitere wichtige Informationsquelle für Sie als Eltern-Kind GruppenleiterIn halten Sie hier in Form dieser Broschüre in Händen und eine sehr innovative Form der Informationsgewinnung stellt das oben bereits erwähnte Online Spiel auf **www.bewusst-sicher-zuhause.at** dar.

Im Weiteren haben wir für die praktische Arbeit mit dem Bilderbuch einige Methoden für die Eltern-Kind Gruppe zusammengestellt. Wir wünschen viel Spaß in der Umsetzung und Auseinandersetzung mit diesem so wichtigen Thema.

Brigitte Lackner

Verantwortliche für den Bereich Elternbildung im Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

METHODISCHE IDEEN, WIE ERWACHSENE UND KINDER SICH MIT DEM BUCH AUSEINANDERSETZEN KÖNNEN:

1. Begrüßt mit der **Mio-Maus Fingerpuppe** (aus der Bücher-Schatzkiste!) alle Mäuse im Buch. Es sind ihre Verwandten und Mio möchte wissen, wie es ihnen geht, was sie gerade tun und wer da bei ihnen ist...



2. **Kartonlupe schneiden**
Schneidet euch eine Lupe aus Karton.
Sie kann zum Beispiel so aussehen:



Macht euch nun mit der Lupe auf die Suche nach den folgenden Bildern:
*(Bei jeder Seite gibt es zwei Details zum Thema Sicherheit,
über die dann speziell gesprochen werden kann.)*

BILD 1:

Schere am Boden
(die heben wir auf,
wo legen wir sie hin?)



Offenes Fenster
(an der Kante und
der Ecke kann
ich mich stoßen)

Hinweis für Eltern:
*Fensterstürze sind
eine große Gefahr*



BILD 2:

Vorhangstange
(sie ist keine
Turnstange)



Matratze
(darauf lande ich
sicher und weich)



BILD 3:

Wasser

(ich kann ausrutschen)



Panda

(das Waschbecken
ist nicht geeignet,
um darauf zu stehen)

Hinweis Eltern:

**Achtung! Ertrinkungsgefahr
in der Badewanne**



BILD 4:

Sessel

(ist umgefallen,
stellen wir wieder auf)



Steckdose

(Hände weg,
Steckdosen werden
von Mama und Papa
gesichert)



BILD 5:

Stiege

(ich gehe besser
auf allen Vieren)



Kabel

(Achtung auf die Füße!
Hier kann ich stolpern)



BILD 6:

Bohrer

(bitte nicht so
dicht neben mir!)



Stockerl

(kann kippen,
wenn ich darauf stehe)



BILD 7:

Leiter

(Leitern sind kein Klettergerüst, da müssen Mama oder Papa die Leiter halten)



Balancieren

(nicht alles, was zum Balancieren einlädt, ist dafür geeignet)



BILD 8:

Brennende Kerzen

(um die Torte besser zu sehen, wäre es besser Mama oder Papa heben mich hoch, dann kann beim Raufklettern auch nichts runterfallen)



Kochtopf

(den lasse ich stehen, wo er ist, ich greife ihn nicht an)



BILD 9:

Augen von Opa
(besser nur so viel
tragen, dass ich
drüber schauen kann)



Fuß von Opa
(Vorsicht!
Bausteine weg,
ich könnte stolpern)



3. Spiellieder

Die Liedtexte sind zugleich die Anleitung zur Bewegung. Was gesungen wird, wird auch mit dem Körper ausgeführt. Es können alle Bewegungsformen besungen werden, die im Buch vorkommen (gehen, springen, ...).

Tipp 1

Erwachsene und Kinder betrachten das Bilderbuch und singen dazu.

Nach der Melodie von „Ein Vogel wollte Hochzeit halten“

Ja, jetzt ist das Tanzen dran und jeder tanzt so gut er kann, Fidiralala, fidiralala, fidiralalalalala!

Ja, jetzt ist das Rückwärtsgehen dran und jede geht, so gut sie kann, ...
das Springen, das Schwimmen, das Laufen, das Steigen, das Strecken, das Rühren, ...
„er“ und „sie“ im Wechsel

Tipp 2

Nach der Melodie von „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“

Hier geht es darum, zu besingen, dass Kinder mögen, wenn Erwachsene an ihrem Tun Anteil nehmen:

Schau, schau, schau, wie ich mich drehe,
schau, schau, schau, wie ich mich dreh!
Darum mag ich, wenn du mir zuschaust,
weil ich mich freue, dass ich schon so viel kann.
... wie hoch ich hüpfе ...
... wie ich laut klatsche ...
... wie ich mich strecke ...
... wie ich mich bücke ...
... wie ich am Boden krabble ...
... wie ich mich rolle ...
... wie ich aufstampfe ...
usw.

Tipp 3

Jeder Buchseite ist eine Strophe gewidmet, und schon kann das Buch von vorne bis hinten durchgesungen werden! Die Texte im Buch sind ähnlich dem Liedtext.

Das alles kann ich schon (Bewegungs- und Berührungslied) Nach der Melodie von: „Das alles kann ich schon“ aus Nussmüller: Kinder ins Leben begleiten, 2. Auflage 2015

1.
Ich kann auf den Beinen stehen,
kann langsam rückwärtsgehen,
sogar Gefahren sehen.
Das alles kann ich schon!

2.
Ich klettere' wie die Katze,
ich schleich auf leiser Tatze,
ich hüpf auf die Matratze.
Das alles kann ich schon!

The image shows a handwritten musical score on a white sheet of paper, tilted at an angle. The score is written on three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The first line of lyrics is: "1. Ich stam-pfe mit den Fü-ßen, ich klat-sche in die Hän-de, ich ni-cke mit dem Köpf-chen, das al-les kann ich schon." Below the first line of lyrics, there is a handwritten instruction: "Sitzkreis, Bewegungen passend zum Text." The second line of lyrics is: "2. Ich winke mit den Händen, ich klopf auf meine Beine, ich krabble auf den Armen, das alles kann ich schon." Below the second line of lyrics, there is a handwritten instruction: "Arme waagrecht zur Seite strecken, Kopf heben und stolz in die Runde schauen." The third line of lyrics is: "3. Ich streichle meine Wangen, ich wackle mit den Schultern, ich kitzle meine Ohren, das alles kann ich schon." The score is written in black ink on a white background.

1. Ich stam-pfe mit den Fü-ßen, ich klat-sche in die Hän-de, ich ni-cke mit dem Köpf-chen, das al-les kann ich schon.
Sitzkreis, Bewegungen passend zum Text.

2. Ich winke mit den Händen, ich klopf auf meine Beine, ich krabble auf den Armen, das alles kann ich schon.
Arme waagrecht zur Seite strecken, Kopf heben und stolz in die Runde schauen.

3. Ich streichle meine Wangen, ich wackle mit den Schultern, ich kitzle meine Ohren, das alles kann ich schon.

3.
Der Hund kann sich aufstellen,
er kann ganz laut bellen,
er achtet auf die Wellen.
Das alles kann er schon!

4.
Die Katze kann hochspringen,
kann Katzenlieder singen
und dir etwas bringen.
Das alles kann sie schon!

5.
Der Opa schneidet mit Papier
und spielt auf dem Klavier.
Er baut Bücken bis zu mir.
Das alles kann er schon!

6.
Oma strickt Mützen für die Ohren,
sie winkt bei Fußballtoren,
kann mit der Maschine bohren.
Das alles kann sie schon!

7.
Mama kann Blumen pflücken,
sie kann den Tisch verrücken,
sie kann das Zimmer schmücken.
Das alles kann sie schon!

8.
Papa kann mich beim Schlafen bewachen,
er kann auch richtig lachen
und sogar Feuer machen.
Das alles kann er schon!

Tipp 4

Noch ein Lied zu allen Bewegungsformen, die im Buch vorkommen:

Was machen wir so gerne hier im Kreis? (... hier und auch zu Haus?)
Nach der gleichnamigen Melodie: aus Nussmüller
Kinder ins Leben begleiten, 2. Auflage 2015

tanzen, springen, gehen, laufen, stehen, steigen, strecken, rühren, ...

Handwritten musical score for the song "Was machen wir so gerne hier im Kreis?". The score is written on three staves in 3/4 time. The lyrics are: "Was machen wir so gerne hier im Kreis? Was machen wir so gerne hier im Kreis? Hüpfen, hüpfen, nach vor und auch zu-rück. Hüpfen, hüpfen, nach vor und auch zu-rück." Below the score, there are several lines of text suggesting activities: "Zum Turnen sehr geeignet:", "Was machen wir ... Klatschen, klatschen, klapp, klapp, klapp ...", "Was machen wir ... Schütteln, schütteln, schütteln hin und her ...", "Was machen wir ... Springen, springen, springen auf und ab ...", "Was machen wir ... Schaukeln, schaukeln, schaukeln hin und her ...", "Was machen wir ... Wiegen, wiegen, ganz hoch und auch ganz tief ...", "Was machen wir ... Klettern, klettern ganz hoch hinauf ...", "Was machen wir ... Patschen, patschen, patsch, patsch, patsch ...", "Was machen wir ... Strecken, strecken, bis nach oben hin ...". At the bottom, a note says: "Spartan können verschiedenste Bewegungen gefunden und besungen werden."

4. Kreisel (Begriffsbildung, Wortschatzerweiterung, Freude am Reim),

Vorbereitung:

Einen Kreisel mit 8 Seiten ausschneiden, in jedes Dreieck die Reimwörter einer Buchseite schreiben und im Buch suchen wer diese Reimwörter sagt.

Spiel:

Dort wo der Kreisel zu liegen kommt, die Worte sprechen und spielen.

Junge: stehen, gehen, sehen

Mädchen: Katze, Tatze, Matratze

Hund: stellen, bellen, Wellen

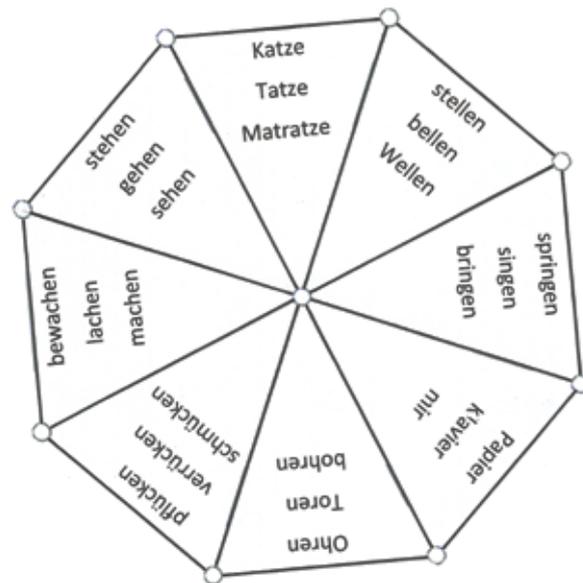
Katze: springen, singen, bringen

Opa: Papier, Klavier, mir

Oma: Ohren, Tore, bohren

Mama: pflücken, verrücken, schmücken

Papa: bewachen, lachen, machen



5. Kartonwürfel (Zuordnungsspiel, selektives Sehen)

Vorbereitung:

Kartonwürfel, jede der 6 Personen aus der Geschichte ist auf einer Seite abgebildet.

Spiel:

Die jeweilige Person in der Geschichte suchen und besprechen, was diese tut, worauf sie achtet, worauf sie noch achten könnte, ...

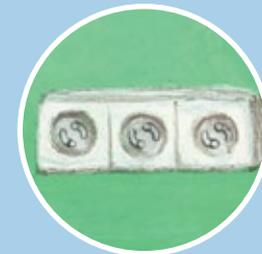


METHODISCHE IDEEN FÜR DIE ARBEIT MIT ERWACHSENEN AM BEISPIEL DES THEMAS „STECKDOSENSICHERUNG“:

- Im Bilderbuch „Was wir alles können“ können sich Erwachsene mit ihren Kindern gemeinsam auf die Suche nach den Steckdosen machen. Sie werden gemeinsam entdecken, dass diese Steckdosen vielleicht anders ausschauen als die zuhause oder die in der Eltern-Kind-Gruppe. Die Steckdosen in den Abbildungen sind ungesichert! Hier fehlt etwas Wesentliches. Gemeinsam kann eine Steckdosensicherung angeschaut werden. Die Erwachsenen erklären den Kindern, dass nur sie selbst diese Sicherungen anbringen und dass es wichtig ist, diese in den Steckdosen zu belassen. Nun wird das Bilderbuch noch einmal nach den Steckdosen durchsucht und die Erwachsenen (!!! NICHT die Kinder!!!) legen die ausgeschnittenen Illustrationen der gesicherten Steckdosen an die entsprechenden Stellen in den Illustrationen.

ANLEITUNG:

1. Klebestellen müssen sauber und fettfrei sein.
2. Die Folie von der Rückseite des Steckdosenschutzes abziehen.
3. Den Steckdosenschutz auf einen Schukostecker stecken.
4. Den Schukostecker mit dem Steckdosenschutz in die Steckdose drücken.



Beim Entfernen des Steckdosenschutzes muss die Steckdose spannungsfrei geschaltet sein!

- Auf der Erwachsenenenebene in der Eltern-Kind-Gruppe können im Anschluss verschiedene Sicherungen, die die Eltern-Kind-GruppenleiterIn mitgebracht hat angeschaut werden und über deren Vor- und Nachteile ausgetauscht werden. (Nicht vergessen werden sollte auch auf die Steckdosen, die bereits eine integrierte Sicherung haben.) Gemeinsam kann auch besprochen werden, wie hier im Eltern-Kind-Gruppenraum gesichert wird.
- Ein Gespräch darüber, wie die Erwachsenen damit umgehen, wenn ein Kind versucht in die Steckdose zu greifen kann angeregt werden. Welche Alternative gibt es zu Verboten? Macht ein Verbot die Steckdose noch interessanter? Wie kann Kindern die Gefahr bewusst gemacht werden, ohne Angst zu machen? Ab wann lassen die Eltern ein Kind selbst einen Stecker ziehen und so vielleicht im Alltag „mithelfen“?
- Ein interessanter Input von Seiten der Eltern-Kind-GruppenleiterIn ist vielleicht eine Beschreibung des so genannten „Rückversicherungsblicks“: Kinder, die sich auf „Entdeckungsreisen“ begeben signalisieren das durch verschiedene Körpersignale. Ihr Blick ist offen und weit, der Körper und die Mimik wirken entspannt, die Bewegungen sind zielgerichtet und die Körperhaltung ist offen. Oft bewegen sie sich zielstrebig auf etwas zu. Kurz bevor sie ihr Ziel erreichen, wenden sie den Blick in Richtung der Bezugspersonen und suchen so nach Ermutigung, fast so als würden sie fragen „Ist das OK?“. Meistens ist es für die Kinder wichtig

Bestätigung zu bekommen, damit die Entdeckungsreise fortgesetzt werden kann. Das können ein aufmunternder Blick, ein Nicken oder ein paar bestätigende Worte sein.

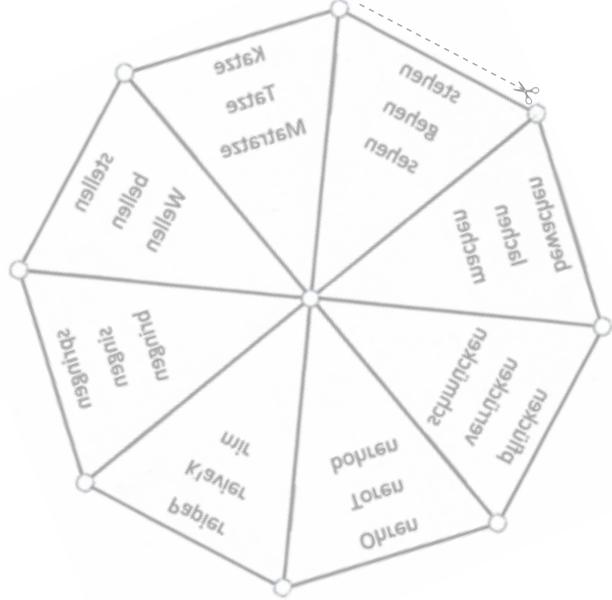
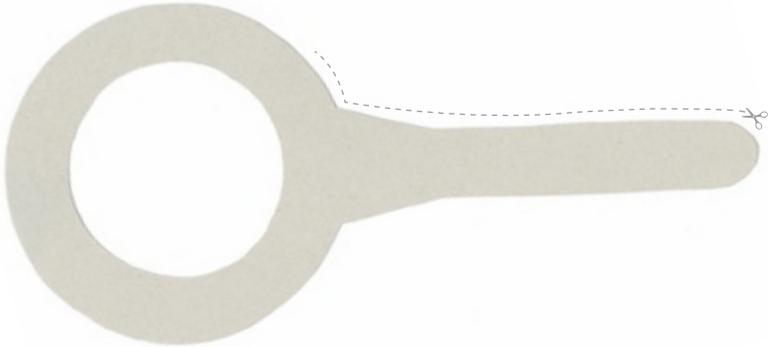
Wenn dieser „Rückversicherungsblick“ bei einer Entdeckungsreise in Richtung Steckdose vom Kind kommt, kann zum einen auch verbal bestätigend gewirkt werden „Ja, das ist eine Steckdose. Die braucht Mama/ Papa/... Da bleiben deine Finger weg.“ Ist Gefahr in Verzug, dann ist ein klares und eindeutiges verbales und nonverbales Stoppsignal nötig.

Dabei ist es notwendig, dass bei jedem neuen „Entdeckungsversuch in Richtung Steckdose“ die dafür gefundenen Worte und nonverbalen Signale der Bezugsperson gleichbleibend und wiederholend gebraucht werden. Kinder bis zum dritten Lebensjahr brauchen diese gleichbleibenden Wiederholungen, sie können die Reaktionen des Erwachsenen und die damit verbundenen Handlungen noch nicht von einer Situation auf eine ähnliche übertragen. Sie werden wahrscheinlich diese Entdeckungsversuche öfters hintereinander machen, was hier in keinem Fall als provokatives Verhalten zu werten ist, sondern als so etwas wie eine Überprüfung der gemachten Erfahrungen und der Reaktionen der Bezugspersonen. Und wahrscheinlich muss dies auch bei allen anderen Steckdosen überprüft werden ;-)

Diese Methodenvorschläge wurden von Anita Nussmüller, MEd und Brigitte Lackner, MAS erstellt.

ZUM AUSSCHNEIDEN:





IMPRESSUM

Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

1030 Wien, Erdbergstraße 72/ Top 8

Tel: 01/3170510-16

Fax: 01/3170510-10

ZVR: 054893481

DVR: 0029874(025)

Illustration

Lili Schagerl

Grafische Gestaltung

Catharina Ballan

Verlagsort

Wien

Hersteller

Wograndl Druck

